

dringenden Bedürfnisse geistiger Versorgung unsrer heutigen Gesellschaft kennt. Wie viele falsche Begriffe sind über diese Beschäftigung im Umlauf! Sie sei das einzige Handwerk, das keine Lehrzeit erfordere, so ist behauptet worden; — sie teilt dieses Schicksal mit andern modernen Berufen, mit dem der Photographie zum Beispiel. In dieser Hinsicht verlieren die beständigen Klagen über »literarische Überproduktion, Anämie der Kritik, wachsende Gleichgültigkeit des Publikums« ihre Berechtigung. Diese Klagen werden ebenso häufig, ebenso laut auch auf andern Gebieten gehört, wo lebhafter Wettbewerb zu spüren ist. Sie erschrecken niemand mehr, der sich mit den Lebensprinzipien der sozialen Kräfte in der ganzen Welt vertraut gemacht hat.

Obwohl die geistige Produktion somit dank der Statistik als eine der zahlreichen Funktionen des sozialen Körpers erscheint, und die Beteiligung des Individuums am gemeinschaftlichen Werk in Wirklichkeit viel bescheidener ist, als man sich ehemals dachte, so ermangelt doch diese Mitarbeit keinesfalls der Größe: sie wird durch das Gefühl allgemeiner gegenseitiger Verpflichtung veredelt.

Deutschland.

Die Produktion des Jahres 1905, die die J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung wie gewohnt für das Deutsche Reich und die deutsch sprechenden Teile Österreichs und der Schweiz zusammengestellt hat, übertrifft noch diejenige des Jahres 1904 (+ 508); jedoch ist dieses Mehr weniger beträchtlich (1,79%) als das der frühern Jahre (1902: 6,22%; 1903: 2,6%; 1904: 2,8%), wie das übrigens aus nachfolgender Tabelle hervorgeht.

Jahr	Erscheinungen	Jahr	Erscheinungen
1896:	23 339	1901:	25 331
1897:	23 861	1902:	26 906
1898:	23 739	1903:	27 606
1899:	23 715	1904:	28 378
1900:	24 792	1905:	28 886

»Diese Flut von Neuerscheinungen« — sagt der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in seinem der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 1906 unterbreiteten Geschäftsbericht — von denen erfahrungsgemäß nur ein gewisser Prozentsatz auf dem kostspieligen Wege der Anstandsversendung und der Ausstellung im Laden abgesetzt werden kann, während gleichzeitig die gesamte Literatur der letzten vorhergehenden Jahre dem Kundenkreis erneut zugeführt werden muß, erfüllt uns mit einer steigenden Sorge. Nur ein über kleine und kleinste Städte und Ortschaften ausgebreiteter und ein gebildeter, arbeitsfreudiger Sortimentbuchhandel wird der schweren Aufgabe der »Verbreitung« all dieser »Bervielfältigungen«, an denen in erster Linie die Schöne Literatur einschließlich der Jugendschriften, in zweiter Linie die streng wissenschaftlichen Fächer beteiligt sind, gerecht werden können. Möchte ihm daher nie der Schutz der Verleger, der Kommissionäre, der Vereine und der hohen und höchsten Behörden fehlen! —

In einem dem Verein der Buchhändler zu Leipzig am 29. Januar 1906 erstatteten Bericht zeigt sich der Vorsitzende, Herr Robert Voigtländer, jedoch in dieser Hinsicht weniger besorgt. Er drückt sich folgendermaßen aus:

»Wichtig ist, daß im Jahre 1871 10 669 Werke und Zeitschriften erschienen sind, 1904 dagegen 28 378. In dieser Zeit ist aber die Bevölkerung des Deutschen Reichs von 41 auf 60 Millionen gewachsen, Wohlstand und Lebenslust außerordentlich, so daß die Erhöhung der Menge des Lesestoffs von 1871 bis 1904 auf beinahe das Dreifache nicht allzu erstaunlich ist. Auch über Mangel an Kaufkraft kann immer weniger mit Recht geklagt werden, wenn man den Riesenabsatz gewisser Modebücher und den guten Erfolg sehr vieler andern Werke an-

sieht. Was die Leute packt, was man gelesen haben will oder muß, das wird auch gern und viel gekauft. Es werden auch noch Bücher erborgt, vielleicht mehr als schädlich; aber das schmierige Leihbibliotheksbuch hat seine frühere Bedeutung eingebüßt. In einer Beziehung möchte man sogar noch viel mehr Bücherleihanstalten wünschen: Volksbüchereien und Volksleshallen, in denen die spätern Bücherkäufer erzogen werden.«

Wir geben hiermit eine Zusammenstellung dieser beträchtlichen Produktion (vgl. Börsenblatt 1906, Nr. 78):

	1904	1905
Allgemeine Bibliographie, Bibliothekswesen, Encyclopädien, Gesamtwerte, Sammelwerke, Schriften gelehrter Gesellschaften, Universitätswesen	510	519
Theologie	2571	2490
Rechts- und Staatswissenschaft	2403	2554
Heilwissenschaft	1989	1813
Naturwissenschaften, Mathematik	1531	1429
Philosophie (Theosophie)	642	581
Erziehung, Unterricht, Jugendschriften	4218	4287
Sprach- und Literaturwissenschaft	1728	1905
Geschichte	1157	1077
Erdbeschreibung, Karten	1391	1431
Kriegswissenschaft	622	667
Handel, Gewerbe, Verkehrswesen	1809	1945
Bau- und Ingenieurwissenschaft	918	885
Haus-, Land- und Forstwirtschaft	960	960
Schöne Literatur (Theaterstücke, Volkserzählungen)	3954	4331
Kunst	907	913
Adressbücher, Kalender, Jahrbücher	629	592
Verschiedenes	439	507
zusammen	28378	28886

Die Zunahme ist besonders in beiden Abteilungen der Philologie (+ 177) und in der schönen Literatur (+ 377) auffallend; zwei andre Abteilungen (Staats- und Rechtswissenschaften und Handel, Gewerbe) machen seit einigen Jahren ebenfalls beständige Fortschritte, während die andern Abteilungen schwanken.

Die Zahl der Dissertationen und akademischen Schriften, deren Bibliographie in dem seit 18 Jahren von der Buchhandlung Gustav Fock, Leipzig, verlegten Bibliographischen Monatsbericht veröffentlicht wird, hat seit Beginn des Jahrhunderts, wo sich die Jahreerscheinungen auf ungefähr 3800 beliefen, einen plötzlichen Sprung auf 5141 für das Universitätsjahr 1902/03 gemacht, und zwar aus ganz unerwarteten Gründen (siehe Droit d'Auteur 1904, Seite 142). Die für 1905/06 zu verzeichnende Abnahme bedeutet den Rückschlag gegen diese unerwartete Zunahme.

	1903/04	1904/05	1905/06
1. Klassische Philologie und Archäologie	206	225	275
2. Moderne Philologie, Sprachen und moderne Literatur	377	300	350
3. Orientalische Sprachen und Sprachwissenschaften	56	57	42
4. Theologie	39	39	27
5. Philosophie	124	115	121
6. Pädagogik	124	227	239
7. Geschichte u. verwandte Wissenschaften	159	152	190
8. Geographie	37	41	38
9. Staats- und Rechtswissenschaft	739	1024	782
10. Medizin	1719	1428	1202
11. Naturwissenschaften (Zoologie, Botanik, Geologie)	268	266	255
12. Mathematik, Physik, Astronomie, Meteorologie	310	289	235
13. Chemie	707	573	563
14. Schöne Künste	30	36	28
15. Technische und Handelswissenschaft	—	63	52
16. Musik	12	6	8
17. Ackerbau, Forstwesen	28	42	31
18. Verschiedenes (Bibliothekswesen, Reden)	32	51	93
Zusammen	4967	4934	4531

